

Amnesie

Wenn man sein Leben vergisst...

Von Yuri91

Kapitel 10: Überraschung!

// Ach du meine... Da versucht man den ganzen Tag Sakura aus dem Weg zu gehen und dann das. So wird das nie was. Ich muss stark bleiben. Ich darf nicht einfach... Nein, ich...//

Auch wenn Itachi stark dagegen ankämpfte und es im geistig vielleicht gelang, so spielte sein Körper zumindest nicht mit. Gegen seinen Willen setzten sich jedoch seine Füße in Bewegung. Schritt für Schritt, Zentimeter für Zentimeter ging Itachi langsam auf die Badewanne zu, nur um kurz davor stehen zu bleiben. Itachi hatte selbst das Gefühl verkrampft zu wirken, und das verfluchte er im Moment.

Von oben herab sah der Uchiha auf die irritiert drein schauende Kunoichi.

Was sollte er jetzt nur tun?

Wieso war er nicht sofort wieder gegangen? Hatte die Tür eingetreten oder hatte eine Wand in die Luft gejagt? Außerdem hatte Itachi auch noch sein Mangekyou no Sharingan.

(Ich hoffe, ich hab es richtig geschrieben, wobei ich das ja bezweifle. Na ja, egal. ^.^)

Damit würde er ganz sicherlich hier heraus kommen, doch der Anblick der sich ihm bot, zog ihn einfach nur in den Bann. Itachi konnte einfach nicht gehen. Selbst wenn er wollte, würde das nicht gehen. Seine Beine gehorchten Itachi einfach nicht mehr.

„Itachi? Was ist denn...?“ doch weiter kam Sakura nicht, denn schon hatte sich Itachi zu ihr hinunter gebeugt und ihre Lippen mit seinen versiegelt.

Überrascht riss Sakura ihre Augen auf erwiderte jedoch noch völlig perplex den Kuss. Ein leichter Rotschimmer, den man jedoch nur unschwer übersehen konnte, zog sich über Sakuras Wangen.

Was tat Itachi denn hier? Und wieso hatte er sich so komisch verhalten?

Doch Sakura hatte kaum Zeit darüber nachzudenken, denn ehe sich die Kunoichi versah, hatte Itachi seine Arme um Sakura geschlungen und sie aus der Badewanne gehoben. Sofort begann Sakura zu frieren, doch auch dafür hatte sie im Moment keinen Nerv für.

Augenblicklich schlang Sakura auch ihre Arme um Itachi und versank in einem leidenschaftlichen Kuss.

Während Itachis Hände ständig über Sakuras Körper strichen und ein Gefühl der Lust in ihr zurückließen, begann die junge Frau Itachi langsam am sicher zu entkleiden.

Nachdem einige Zeit verstrichen war und etliche Küsse und leidenschaftliche sowie

zärtliche Berührungen später fanden sich Sakura und Itachi gemeinsam eng umschlungen in der großen Badewanne wieder.
Immer wieder schwappte ein wenig Wasser über, während die zwei sich Liebenden ganz ihren Gefühlen und ihrer Leidenschaft hingaben.
(Na, zufrieden S.? *g*)

„Und? Denkst du, es wird alles nach Plan verlaufen?“
Fragend sah Kisame seinen blondhaarigen „Verschwörer“ an. Dieser grinste zuversichtlich.
„Ich denke schon, un. Es ist vorhin ganz leise gewesen und jetzt...“
Mit einem noch breiteren Grinsen zeigte Deidara auf die Badezimmertür vor sich, wo gerade ein lustvolles Stöhnen heraus zu hören war.
Mit einem ebenfalls breiten Grinsen flüsterte Kisame wieder: „Dann lass uns die zwei mal alleine lassen.“

Gemeinsam gingen Deidara und Kisame vom Badezimmer weg. In das Wohnzimmer konnten sie nicht gehen, wenn sie nicht ständig die Geräusche aus dem Bad hören wollten. Somit blieb entweder die Küche, der Trainingsraum oder eines der Zimmer der Nuke-nins. Auf dem Weg zu ihrem noch nicht vorhandenem Ziel begegneten die zwei Ninjas einem ihrer Kollegen.
„Was strahlt ihr denn da um die Wette?“

Misstrauisch sah Sasori Deidara und Kisame an.
In den letzten Tagen waren die Zwei sowieso merkwürdig. Die heckten doch irgendetwas aus, wenn sie es nicht sogar schon getan hatten. So verschwiegen hatte er die Zwei noch nie erlebt. Außerdem konnte sich Sasori nicht daran erinnern, dass Deidara und Kisame sonst immer so vertraut beieinander hingen. Zwar hatte sie sich schon immer gut verstanden, aber so gut nun wiederum auch nicht.
Weiter auf eine Antwort wartend, stand der rothaarige Ninja mit verschränkten Armen vor den anderen zwei Ninjas.

„Wir?“ fragte Kisame scheinheilig und erwiderte Sasoris Blick.
„Wir sind einfach nur gut drauf, Sasori no danna.“
Anschließend schwiegen sich die drei Ninjas an.
Innerlich seufzte Sasori auf. Anscheinend konnte er aus Deidara und Kisame heute nicht dazu bringen, ihm irgendetwas zu sagen, doch das würde er gleich noch mit ihnen klären. Jetzt musste er erst einmal etwas anderes erledigen.

Ohne weiter auf Deidara und Kisame zu achten, ging Sasori weiter seines Weges.
Geschockt sah sein blonder Teamkamerad ihm hinter her.
„Sasori no danna!“ rief er lauthals und rannte sogleich hinter ihm her.
Irritiert sah Kisame ihnen nach. Was war denn jetzt nur los? Sie gingen doch nur in Richtung...
Wie eine kleine Erleuchtung kam es Kisame vor, als er verstand, was los war. Das durfte doch einfach nicht wahr sein! Da hatte er sich so viel Mühe gegeben und Sasori war drauf und dran alles zu zerstören! Und ausgerechnet Sasori!
Schnell beeilte sich auch der blauhaarige Ninja Deidara und Sasori zu folgen und rannten ihnen hinter her.

„Ich möchte das du diese Mission leitest.“

„Es ist mir eine Ehre.“

„Du weißt sicherlich was auf dich und dein Team so alles zu kommen kann?“

„Natürlich, Hokage.“

Ein kleines Lächeln schlich sich auf das besorgte Gesicht von Tsunade, während sie zu Kakashi sah. Im Moment trug er noch seine alltägliche Ninjakleidung, doch die würde er bald gegen etwas anderes eingetauscht haben. Schon lange hatte er die Kleidung der Anbu nicht mehr getragen, doch jetzt für die Rettungsaktion von Sakura, sollte Kakashi das Anbu Team sogar leiten. Auch wenn der Grund nicht sehr erfreulich war, so regte sich in dem Kopierninja ein Gefühl der Glückseligkeit, endlich wieder als Anbu auf Mission gehen zu können.

„Ich habe leider noch immer nicht in Erfahrung bekommen können, was Sakura zugestoßen ist und wo sie sich im Moment aufhält.“

„Dafür kann ich ja mit meinen Ninjahunden auf die Suche gehen. Überlasst das nur mir, Hokage.“

Kakashi wusste selbst, das die Chance, Sakura nach all den Tagen wieder zu finden, sehr gering war. Es hatte inzwischen bereits schon mehrmals geregnet und somit waren auch die Spuren verwischt worden, doch seit Sasukes Verschwinden war es trocken geblieben. Außerdem konnte er somit Akatsuki verfolgen und wenn er Glück hatte, befand sich Sakura ebenfalls da. Sasuke zumindest schon, wen er nicht bereits tot war...

Schnell verdrängte Kakashi den Gedanken daran. Auch wenn Itachi bei Akatsuki war, so gab es auch noch für Sasuke eine geringe Lebenschance.

„Mach dich dann gleich heute Mittag auf. Ich habe dir bereits entsprechende Leute zugeteilt“, nahm Tsunade das Gespräch wieder auf.

„Und wen, wenn ich fragen darf?“

So etwas musste Kakashi früh genug wissen, um sich eine passende Strategie zurecht zu legen.

„Ja, aber es werden nicht nur Mitglieder der Anbu sein, sondern auch jemand, der noch in der Ausbildung zu einem Anbu Mitglied ist und ein Jonin.“

Diese Information irritierte Kakashi. Er hatte damit gerechnet nur mit Anbu Mitgliedern auf diese Mission zu gehen. Außerdem waren zu viele Ninjas auf der Mission nur hinderlich. Das müsste doch Tsunade wissen!

„Neji, Sai und Yamato werden mit dir kommen.“

(Tja, also der Jonin ist Neji, Sai ist der Anbu Anwarter und Yamato ist das Anbu Mitglied. Nur für diejenigen, die Shippuuden nicht kennen. ^^ Aber über Sai und Yamato muss man jetzt nicht so viel wissen. Das kommt dann bei den Kämpfen, falls es zu welchen kommen sollte, heraus. *g* Also dann, wer noch Fragen zu ihnen haben sollte, einfach melden. *smile*)

// Der Rucksack müsste jetzt fertig gepackt sein. Fehlt noch etwas? Ich glaube nicht...

//

In Gedanken ging Kakashi alles noch einmal durch. Seinen Plan, die bisherigen Informationen und den Inhalt seines Rucksackes.

Nur etwas missfiel Kakashi.

Und zwar Sai.

Wieso musste ausgerechnet der mit?

(Ich gehe da jetzt nicht weiter auf Shippuuden ein, sondern denk mir was aus. ^^
Außerdem weiß ich auch nicht alles über ihn, also nicht wundern, wenn jetzt was kommt, das überhaupt nicht stimmt. *g*)

Sai war eine Zeit lang Ersatz für Sasuke in Team 7 gewesen. Dort hatte er für viel Fuhrohre gesorgt. Schon vom ersten Tag an hatte er sich mit Naruto angelegt und auch mit Sakura, da er immer über Sasuke hergezogen hatte. Als der Uchiha dann wieder zurück in Konoha war und auch aufgenommen wurde und somit wieder seinem alten Team zugeteilt wurde, war jedoch auch Sai im Team geblieben. Die Spannung zwischen Naruto, Sakura und Sasuke gegenüber Sai war nie verschwunden und war ständiger Begleiter. Doch als Sakura offiziell für vermisst erklärt wurde, so schien dies den „Neuling“ nicht im Geringsten zu interessieren.

Aber auch Kakashi kam mit dem Ninja nicht klar. Es war nicht wie er sich im Kampf verhielt, sondern was er über Teamwork dachte und wie er immer wieder Streit suchte. So etwas zerstörte den Sinn für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt und konnte sogar zum Scheitern einer Mission führen.

Doch darüber wollte sich Kakashi nicht weitere Gedanken machen. Die Mission musste einfach gelingen. Zwei seiner Schüler waren verschwunden und zumindest einer von ihnen schwebte in Lebensgefahr.

Eine Weile später traf Kakashi pünktlich beim Südtor von Konoha ein. Dies war der vorgeschriebene Treffpunkt von Tsunade.

Lediglich Neji war bereits da. Das hatte Kakashi nicht anders erwartet. Der Hyuuga war zuverlässig und immer überpünktlich.

„Sie sind schon da, Sensei?“ meinte Neji zur Begrüßung und nickte dem Kopierninja zu.
„Ja, das erstaunt mich auch. In der Tat.“

Yamato sprang von einem Baum herunter und landete bei Neji und Kakashi.

„Ach ja, auch euch einen schönen Tag“, meinte Kakashi, grinste jedoch in seine Maske hinein.

Freundschaftlich begrüßten sich Yamato und Kakashi, während sie noch auf das letzte Mitglied des Suchtrupps warteten.

Wenige Sekunden später tauchte Sai auch auf. Er trug bereits dieselbe Uniform der Anbu plus dazu gehörige Maske wie Yamato und Kakashi. Lediglich Neji trug seine eigene Kleidung, da dies lediglich Mitgliedern der Anbu vorbehalten waren.

„Dann lasst und los gehen“, meinte Kakashi, ohne lange Zeit damit zu verschwenden Sai zu begrüßen.

Der Kopierninja begann loszugehen und Yamato, Sai und Neji folgten ihm.

Die Rettungsaktion konnte beginnen.

„Nein, oder? Das ist ein schlechter Scherz!“

„Sehe ich so aus, als würde ich solche Scherze machen?“

Mit strengem Blick sah Tsunade über ihre gefalteten Hände hinweg Naruto an, der mal wieder vor Wut schnaubend durch ihr Büro schritt und ständig vor sich hin fluchte und wild mit seinen Händen gestikulierte.

Das ging jetzt nun schon seit geschlagenen zwanzig Minuten so. Das konnte einem

wirklich auf die Nerven gehen, besonders da Tsunade als Hokage noch mehr zu tun hatte, als sich Narutos obszöne Ausrufe ständig anzuhören.

„Naruto Uzumaki!“ donnerte Tsunades Stimme lautstark durch das Büro.

Selbst einige Leute auf den Straßen vor dem Hokagegebäude und den darin arbeitenden Ninjas war dieser Schrei nicht entgangen. Vielen von ihnen ging nur ein Gedanken durch den Kopf. Welche arme Sau hatte es jetzt nur wieder getroffen?

Doch Naruto, der sich im ersten Moment fast zu Tode erschrocken hatte – dieses Stimmvolumen war schon recht beängstigend – hatte sich jedoch schnell wieder gefasst.

Von Sakura war er ja schon so einiges gewöhnt gewesen, auch wenn ihre Sensei die Schülerin bei weitem übertraf. Aber jetzt war Naruto wieder in seinen Gedanken bei dem Punkt angekommen, weswegen er mal wieder im Büro der Hokage stand.

Sakura.

Na ja, nicht direkt, sondern wegen der Rettungsaktion für Sakura und Sasuke.

Hinata hatte sich beim gemeinsamen Essen verplappert. Sie hatte nur nebenbei etwas von Neji und einer neuen Mission erzählt, das diese auch etwas mit Sakuras Rettung zu tun hatte und schon war Naruto hier her gestürmt.

Inzwischen hatte der Uzumaki auch erfahren müssen, dass sein „Ersatz-Sensei“ Yamato, sein Sensei Kakashi und sein Teamkollege Sai sowie Neji schon längst auf dem Weg waren Sakura und Sasuke zu suchen und was machte er?

Er saß hier in Konoha fest.

Und weswegen?

Wegen der Hokage!

Weil sie Naruto „Hausarrest“ aufgebrummt hatte. Und das alles nur, weil Naruto sich ein wenig daneben benommen hatte. Dabei hatte er doch nur einen Typen fast krankenhausreif zusammen geschlagen, weil der abfällig über Sasuke gesagt hatte, der könnte nichts, noch nicht einmal eine Teamkameradin finden. Und zur Strafe durfte Naruto Konoha nicht verlassen. Wenn doch, so würde, laut Tsunade, mit ihm etwas Schreckliches geschehen. Und das traute Naruto Tsunade zu. Darauf würde er sogar wetten.

Außerdem gab es da ja noch Hinata. Auf der einen Seite wollte er bei ihr sein, doch andererseits wollte er doch seine Freunde retten!

Alle durften sie suchen gehen, nur er nicht!

„Jetzt hören Sie mir mal zu!“ begann Naruto, auch wenn seine Stimme noch lange nicht so eindrucksvoll klang wie die der Hokage.

Doch weiter sollte er nicht kommen, denn in diesem Moment stürmte Shizune atemlos in das Büro. Hektisch meinte sie nur: „Schwerverletzte. Wir brauchen Eure Hilfe!“

Sofort stand Tsunade von ihrem Platz auf und folgte Shizune aus dem Büro.

Zurück blieb nur Naruto, der sein Ziel immer noch nicht erreicht hatte.

Schon recht verzweifelt und mit heftigen Schmerzen in der Seite schlug der schwarzhaarige Ninja immer wieder mit der geballten Faust gegen seine Kerkertür und schrie lauthals: „Lasst mich hier heraus! Los!“

Doch all sein Rufen fand kein Gehör. Niemand war da, der ihn hören konnte.

Sasukes Mund war schon ganz rau und kratzig vom ganzen Schreien. Er hatte Durst.

Doch das war nur eines seiner vielen Probleme.

Noch immer fragte sich der Uchiha, wie er es geschafft hatte, sich von seinem Platz zu erheben und sich, mit seinen Verletzungen, bis hierher zu schleppen. Es war mehr schlecht als recht gegangen.

Und nun schrie alles von ihm nach Sakura.

Seiner Sakura.

Noch immer quälte Sasuke die Frage, warum sie hier war. Als sie bei ihm gewesen war, hatte sie ihn angesehen wie einen Fremden.

// Sie ist nicht aus freien Stücken hier.//

Immer wieder sagte sich Sasuke dies. Es war schon wie zu einem stummen Gebet geworden.

Aber Sakura *durfte* einfach nicht freiwillig hier sein!

Was hatte sie auch für einen Grund?

Schließlich war sie mit ihm, Sasuke Uchiha, zusammen. Und das hatte noch nie eine Frau vorher behaupten können.

Also, was war ihr Grund?

Hatte er etwas falsch gemacht?

Wie oft hatte sich Sasuke jetzt schon diese Frage gestellt, doch bis jetzt war er einfach zu keinem Ergebnis gekommen.

Und in Selbstmitleid konnte er ein anderes Mal versinken. Jetzt musste er erst einmal hier heraus kommen. Das war alles, was im Moment zählte.

Und wenn er das geschafft haben sollte, würde er Sakura suchen und sie wieder mit sich nehmen. Bei dieser Gelegenheit könnte er dann gleich Itachi töten...

Nein, das hatte er sich schon einmal überlegt, doch dafür war er einfach zu schwach. Sakura retten, dass *musste* Sasuke einfach schaffen, das andere war nur von sekundärer Natur.

Noch während sich Sasuke dies dachte, merkte er, wie ihm langsam schwarz vor Augen wurde.

Schmerzhaft ließ er sich auf den Boden fallen und hielt sich sogleich die linke Seite. Sein Magen zog sich krampfhaft zusammen, in seinem Kopf drehte sich alles und Übelkeit machte sich in ihm breit.

// Nicht ohnmächtig werden! Jetzt bloß nicht ohnmächtig werden! Alles nur nicht... //

Erneut schlug Sasukes Körper unsanft auf den harten, unebenen Steinboden. Mit einem leisen Geräusch eines Aufknallens schlug Sasukes Kopf hart auf den Boden auf. Doch davon hatte der Uchiha bereits nichts mehr mitbekommen. Seine Sinne waren ihm vorher schon geschwunden und bevor Sasuke auf den Boden aufgekommen war, war er bereits in Ohnmacht gefallen.

„Ah, das ist jetzt echt...“

„Deidara!“

Mit einem mordlustigem Blick bedachte Sasori den blonden Nuke-nin, der ein wenig erschrocken schlucken musste.

Mit einem kläglichem weiteren Versuch meinte er leise: „Bitte, Sasori no danna, vertraut mir. Un. Ich an eurer Stelle würde da nicht hinein gehen.“

„Ach, und wieso nicht? Das hier ist nun einmal das einzige Klo hier!“

Mit dieser Begründung streckte der Rothaarige erneut seine Hand nach dem Türgriff auf. Seine Hände schlossen sich bereits um das kalte Metal.

Deidara sah ängstlich drein, während Sasori den Türgriff hinunter drückte.

Doch nichts geschah.

Erleichtert atmete Deidara auf. Ebenso Kisame, der nervös daneben gestanden hatte.
„Was soll der Scheiß?“

Mit erneut mordlustigem Blick sah Sasori zu Kisame und Deidara.

„Du solltest wirklich nicht rein gehen. Es ist das Beste für...“

„Ist mir egal Kisame! Ich will auch gar nicht wissen, was ich getan habt! Ich weiß nur, *das* ihr etwas getan habt. Und von einer verschlossenen Tür lasse ich mich nicht aufhalten!“

Mit diesen Worten wandte sich Sasori wieder der verschlossenen Badezimmertür zu. Wild entschlossen holte Sasori mit einem Fuß aus und trat die Tür kurzerhand ein. Ein stilles Gebet betend standen Deidara und Kisame daneben. Allen dreien waren die Geräusche aus dem Badezimmer nicht aufgefallen, die ein abruptes Ende nahmen, als Sasori überrascht im Türrahmen stand.

(Hm, ich hab mir gedacht hier aufzuhören, doch ich konnte mir den Rest einfach nicht verkneifen... Auch wenn es die Spannung zerstört, ich weiß. >.< Steinigt mich, wenn ihr wollte.)

Graziös aber bestimmend räkelte sich Sakura unter Itachis Berührungen.

Jeden seiner Küsse genoss sie und sie wollte immer mehr davon! Es war wie eine Droge.

Mit einer Hand fuhr Itachi gerade das X-te male Sakuras Konturen nach, während er auf ihr lag. Das Wasser um sie herum war inzwischen schon recht kalt.

Kurz hielt Itachi in seinem Tun inne und sah Sakura in die Augen. Allein von diesem Blick wurde der Kunoichi heiß und kalt zugleich. Sie konnte das Feuer und die Leidenschaft, die Sehnsucht regelrecht darin sehen.

„Du bist wunderschön“, hauchte Itachi und wie um seine Worte zu unterstreichen küsste er sie zärtlich.

Dieser Moment hätte für immer so sein könne. Die Zeit hätte, wenn es nach Itachi und Sakura ging, jetzt stehen bleiben können und nie wieder weiter laufen müssen.

Doch auch dieser magische Moment ging vorüber, in dem er von einem Knall zerstört wurde.

So schnell wie die Magie gekommen war, so schnell war sie auch schon wieder verschwunden.

Regelrecht geschockt drehten sich Sakuras und Itachis Köpfe gleichzeitig zu der entsprechenden Richtung.

Entgeistert und voller Scham erblickte Sakura Sasori, Deidara und Kisame, die nicht minder überrascht zu sein schienen.

In diesem Moment war Sakura nur froh, dass die Badewanne nicht durchsichtig war und das Itachi über ihr lag, sodass man von ihr selbst kaum etwas sehen konnte. So hoffte Sakura zumindest.

Itachi dagegen kochte vor Wut. Auch wenn man es ihm körperlich vielleicht nicht ansah, die Blicke, die er den Störenfrieden entgeschickte, sprachen Bände.

So gut er konnte verdeckte der Uchiha mit seinem Körper Sakura. Es musste ja nicht sein, dass andere Männer *seine* Sakura begafften!

Gerade wollte Itachi etwas sagen, und die drei Ninjas in die Hölle verfrachten, als auch schon Hidan um die Ecke gerauscht kam.

Ohne dass er Sakura und Itachi zunächst bemerkte, blieb er bei Sasori, Deidara und Kisame stehen. Er war ein wenig außer Atem. Als er, ein wenig irritiert, den Blicken der drei Nuke-nins folgte, die Hidan auftauchen noch nicht bemerkt hatten, stierte

auch dieser einen Moment interessiert ins Innere des Badezimmers. Doch schon sehr schnell erinnerte sich Hidan, weswegen er sich so beeilte hatte jemanden zu finden. Hektisch meinte er nur: „Der Gefangene ist weg! Sasuke Uchiha ist ausgebrochen!“

So und Kapi fertig. ^^

Also erst einmal sorry, dass es ja so lange gedauert hatte.

Aber ich war ja nicht da. Von daher...

Weiß aber auch net, wann ich das nächste Kapi hochladen kann. Weil nächste Woche fängt Schule wieder an. *heul*

Also ich hoffe das Kapi hat euch gefallen!

Ist ja auch einiges passiert.

Und Sasuke ist abgehauen...

Tja, wie und der Rest der damit verbundenen Fragen wird wohl im nächsten Kapi geklärt werden. Danke ich mal. *g*

Und Sakura und Itachi haben es mal wieder getan. Tja, Itachi ist seinen Gefühlen anscheinend erlegen. *g*

Aber ich hoffe das mit Sai, Yamato, Neji und Kakashi als „Rettungsteam“ findet ihr nicht verwirrend oder so.

Freue mich wie immer über Kommis!

Egal ob Kritik oder Lob! *smile*